

DEUTSCHES

NR. 81

MAD

ZUM
GANGSTER-
PREIS
VON NUR
NOCH
DM 2,-

bfrs 34/hft 2,40
oB 15/sfrs 2,50
L 420/Pts 56

Das verrückteste Magazin der Welt

MAD stellt vor:

„SCHEIDEN TUT WOHL“

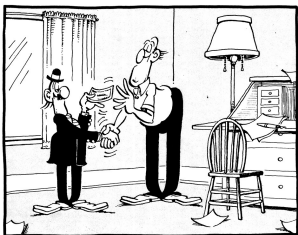
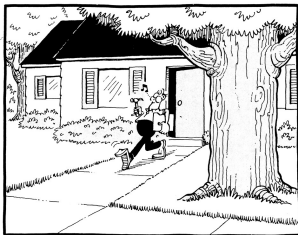
Eine neue Zeitschrift für kaputte Ehen



MAD war
im Kino:

**PSYCHO-
DER PATE
TEIL II**

AM SAMSTAG IN DER VORSTADT



Fragen Sie Alfred



Lieber Alfred!

Immer wieder stoße ich auf der Seite „Spion & Spion“ auf diese seltsame Reihe mit Punkten und Strichen. Jetzt will ich endlich mal wissen, was sich dahinter verbirgt!

Matthias Schmidt, Balmrum

Alfred antwortet:

Kratzen Sie mit einem Rasiermesser die Punkte und Striche sorgfältig ab – und dann werden Sie schon sehen, was sich dahinter verbirgt!

Lieber Alfred!

Kürzlich mußte ich mit meinem Auto an einer Fußgängerampel bei Rot halten. An der Ampel war ein Schild mit der Aufschrift: „Fußgänger bitte drücken!“ Ich stieg natürlich sofort aus und drückte ein Mädchen, das an der Ampel stand. Daraufhin drückte mir der Begleiter des Mädchens seine Faust aufs Auge – obwohl ich doch gar kein Fußgänger bin! Was habe ich falsch gemacht?

G. Gleisnig, Boostedt

Alfred antwortet:

Sie hätten den Knopf ZUERST drücken müssen – mit dem Auto!

Lieber Alfred!

Eigentlich verstehe ich nicht, wieso eine so hochintelligente Persönlichkeit wie Du sich für einen solchen Schwachsinn wie MAD hergibst! Ich bin überzeugt, daß Dich Deine Eltern für etwas Höheres bestimmt hatten!

Michael Bär, Wiesbaden

Alfred antwortet:

Stimmt! Meine Mutter wollte, daß ich Dachdecker werde.

Lieber Alfred!

Da hast Du Dir wieder mal einen typischen Schwachsinn geleistet! In Heft Nr. 79 behauptest Du nämlich allen Ernstes, daß die Autos in England rechts fahren. Dabei weiß doch jedes Kind, daß dort Linksverkehr herrscht – also genau das Gegenteil wie bei uns! Andreas Glöcke, Bad Gandersheim

Alfred antwortet:

Danke für den Hinweis! Jetzt verstehe ich endlich, warum ich immer so seltsame Kratz- und Knirschgeräusche höre, wenn ich in Deutschland auf der linken Straßenseite fahre...

Leserbriefe

Stockwerke (I)

In Heft 78 heißt es in der Geschichte „Flammendes Fiasko“, daß der Wolkenkratzer 138 Stockwerke habe. Ich habe nachgezählt – und siehe da: es sind keine 138 sondern nur 43 Stockwerke! Gerd Hofmann, Eppingen

(Irrtum, es sind wirklich 138 Stockwerke! Da wir sie aber nicht alle auf der kleinen Seite unterbringen konnten, haben wir die Zeichnung dreimal gefaltet. Um den Wolkenkratzer in voller Länge bewundern zu können, schieben Sie den Daumennagel vorsichtig von oben unter die Zeichnung und heben sie mit einem kräftigen Ruck an. – Wenn jetzt das Heft zerrissen ist, so war der Ruck zu kräftig, Sie Muskelprotz! Bestellen Sie jetzt für NUR NOCH DM 2,– ein neues Heft beim Verlag und wiederholen Sie das ganze. Und so weiter. – Die Red.)

Stockwerke (II)

So ein Quatsch! Der Wolkenkratzer im MAD-Filmbereich „Flammendes Fiasko“ weist vorne 43 Stockwerke auf, auf der linken Seite hingegen hat er 51 Stockwerke und auf der rechten gar 56! Wie ist so ein technisches Wunder bloß möglich?

Michael Schmaus, Königswinter

(Das können wir leider nicht mehr feststellen, da der Wolkenkratzer inzwischen bis auf die Grundmauern niedergebrannt ist. – Die Red.)

Taschenbücher

Meint Ihr wirklich, daß der Preis von DM 3,– für Eure schwachsinnigen Taschenbücher gerechtfertigt ist? Volkhardt Klein, Calberlah

(Nein. Deshalb haben wir den Preis für alle Taschenbücher auf DM 3,50 erhöht! – Die Red.)

Unbekannt

In Heft Nr. 78 wurde der Vorschlag gemacht, den nächsten „Alfred des Monats“ dem „Unbekannten MAD-Leser“ zu verleihen. Euer Red. antwortete darauf, daß dies leider nicht ginge weil man seine Adresse nicht finden könnte. Deshalb habe ich beschlossen, mich zu melden: ICH bin nämlich der Unbekannte MAD-Leser! Und meine Adresse lautet: 6438 Ludwigsau, Reiloserstr. 4. Also her mit dem Preis!

Bernsd Sauerwein, Ludwigsau

(Wieso? Jetzt sind Sie doch nicht mehr der Unbekannte MAD-Leser, sondern der Bekannte MAD-Leser. Und DAVON haben wir Hunderttausende! – Die Red.)

Parkuhr

Ich finde, daß Euch Alfred der Jugend ein schlechtes Beispiel gibt! Denn diese beiden Meldungen fand ich kurz hintereinander in der Bochumer WAZ:

Samstag, 23. August 1975

Selbsthilfe. Es muß ein unzufriedener Zeitgenosse gewesen sein, der die Parkuhr Nummer 58 ausgraben und mitgenommen hat. Das zentnerschwere Ding verschwand nachts vor dem Hause Franzstraße 2. Nun sucht die Polizei nach Zeugen.

Montag, 25. August 1975

Parkuhr zu verk., neuwertig. A. E. Neumann, Körtumstr. 10. – ~~Unbekannt~~ stark im Preis ges.

Ich kann ja gerade noch verstehen, daß Alfred unbedingt eine Uhr für seinen Park brauchte – aber warum wollte er sie zwei Tage später schon wieder verkaufen?

Jürgen Voß, Bochum-Linden

(Weil er sich gegiftet hat, daß sie nie die genaue Zeit anzeigte! – Die Red.)

An dieser Stelle werden jeden Monat Personen ausgezeichnet, die durch ihr Wirken bewiesen haben, daß sie Alfred E. Neumann in nichts nachstehen.

Das deutsche MAD verleiht den

Alfred des Monats

an

Alice Schwarzer

für ihre Verdienste um die Befreiung der Frau. In dem soeben abgelieferten „Jahr der Frau“ hat sie nämlich die Frauen endgültig von dem Verdacht befreit, klüger als die Männer zu sein.



Ich habe eine merkwürdige Sippschaft! Meine Schwester will einen Gastarbeiter heiraten... und mein Bruder hat einen Hausdrachen zur Frau!

Du darfst so etwas nicht über meine Frau sagen! Das ist unfair!

Gib's doch zu, Freaky! Sie behandelt dich wie einen Hund!

Das ist gar nicht wahr!

Freaky! Hast du die Zeitung von heute gesehen?

Ich lauf und hole sie dir, Frauchen!

Ist das nicht abscheulich? Eine Ehe muß doch auf Achtung und Respekt aufgebaut sein!

Und warum habe ich dann auf deiner Warteliste Platz 74?

Ich mache es wieder gut, Liebling! Morgen ist unser Hochzeitstag – da habe ich eine Überraschung für dich!

Was denn, Micro? Ich kann es kaum erwarten!

Ab morgen bekommst du Platz 38!



Oh Micro... was ist los mit uns? Wir entfernen uns immer mehr voneinander! Ich finde, du mußt raus aus der Mafia! Du mußt wieder anständig werden!

Tut mir leid, aber es gefällt mir so! Tut mir leid, aber ich bin mit diesem Leben glücklich!

Ich möchte einen Mann, zu dem ich aufblicken kann!

Tut mir leid, aber ich trage die höchsten Absätze, die es gibt!

Schau (seufzt) Sind sie nicht ein hübsches Paar... wie sie Wange an Wange tanzen?

Ich würde sagen: Wange an Nabe!

Ich finde, jetzt sollte endlich mal etwas Handlung in diesen Film kommen!

Nein... TOTSCHLAGEN!

Wer ist das? Ein Gorilla, der noch mehr Sängerknaben totschiagen möchte?

Nein... der Drehbuchautor, der noch mehr Zeit totschiagen möchte!

Na schön... dann werfen wir einen Blick zurück in die Zeit, als Don Vito, der allererste Pate, neun Jahre alt war...



SIZILIEN, 1901

Don Massacro, größter Mafioso der Welt! Darf ich Ihnen meinen Sohn Vito vorstellen?

Was für ein hübscher Junge! Er wird bald genau so aussehen wie sein Vater!

Aber sein Vater ist doch tot!

Genau das habe ich gemeint! BRINGT IHN UMI!

Haben Sie Erbarmen, Don Massacro! Sie haben meinen Mann umgebracht! Sie haben meinen ältesten Sohn umgebracht! Vito ist alles, was ich noch habe! Lassen Sie ihn leben! Er wird sich niemals für Ihre Morde rächen, ich schwöre es! Er ist doch nur ein unschuldiger kleiner Junge! – Los, Vito, zeig Don Massacro, wie süß du bist! Sag ihm ein hübsches Gedicht auf!

„Hänsel und Gretel verirren sich im Wald, es war so finster und auch so bitter kalt! Sie kamen an ein Pfefferkuchenhaus... Pfefferkuchen fein... Wer mag der Herr wohl von diesem Häuschen sein?“

Ach, wie niedlich!!

„Hu, hu, da schaut eine alte Hexe raus. Sie lockt die Kinder ins Pfefferkuchenhaus. Sie stellte sich gar freundlich, o Hänsel, welche Not! Ihn wollte sie braten im Ofen braun wie Brot!“

Wie entzückend! Also gut, laßt den Jungen frei!

„Und dann machte Hänschen der Hexe ein Angebot, das sie nicht abschlagen konnte...!“

TÖTET den Kerl! BRINGT IHN UMI!



ELLIS ISLAND, NEW YORK, 1901

LAUF, mein Junge... LAUF! Lauf weg von Sizilien und all diesen kleinen Gangstern und Familienfehden!

Lauf, Vino... lauf! Lauf nach Amerika, dem Land der großen Gangster und der organisierten Bandenkriege!



Herbei zum Born der Freiheit, ihr Müden und Beladenen... ihr Spaghettis, Krummen und Ithaker...

Amerika... das Paradies der Einwanderer! Man spürt, daß man hier willkommen ist...

Seltsam! Ich kann es noch gar nicht richtig glauben, daß ich wirklich in Amerika bin!

HILFE! Man hat mein Geld gestohlen!

Oh ja! **JETZT** glaube ich es!

Und wer sind Sie...?

Eine der Müden und Beladenen! Ich will endlich in Freiheit atmen!

Wirklich? Da haben Sie aber eine seltsame Vorstellung von der Luft in New York!



LAKE TAHOE, 1958

Ich möchte in der Neuen Welt Lehrer werden!

Und ich werde mich bemühen, dieses Land schöner und sauberer zu machen!

Das ist sehr edel von dir, Junge! Und wie willst du das machen?

Indem ich die gesamte Müllabfuhr unter meine Kontrolle bekomme... im **GANZEN LAND!**

Hm... ich glaube, ich wandere aus!



Micro, du liebst mich nicht mehr! Du denkst nur noch an deine Geschäfte und Mordpläne! Mich hast du völlig vergessen! Ich wette, du weißt nicht einmal mehr, wie unsere Kinder auf die Welt kamen!

Sei nicht so albern und komm lieber ins Bett!

Oh Micro! Mir gefällt es nicht mehr in der Wüste von Nevada!

Wie bitte? Das viele Wasser... die grünen Bäume... die Vögel... wo gibt es denn so etwas in New York?

Natürlich weiß ich das! Du hast mir die Hand geküßt... und schwups: Neun Monate später waren sie da!

Nein, heute nicht! Ich habe Kopfwahl!

Hier ist es doch wie in New York!!



NEW YORK CITY, 1917

JETZT ist es wie in New York!



Du bist ein netter Junge, Vino! Ich mag dich wie einen Sohn! Und du sollst diesen Job hier haben, solange ich lebe!

Ich bin Don Tuttifutti, der Mafia-Boß dieses Viertels! Und ich will, daß du meinem Neffen sofort einen Job gibst!

Los, Vino... raus mit dir!

Aber ich habe doch diesen Job, solange Sie leben!?

Schau mal, Vino... wenn ich nicht tue, was er sagt, lebe ich noch höchstens fünf Sekunden lang! Und was nützt dir dann dieser Job?



Don Tuttifrutti hat
wirklich das ganze
Viertel in der Hand!

So eine Frechheit!
Und wie verhält sich
die Polizei dazu?

Was sagt denn da
der Bürgermeister?

Ja! Jeder muß ihm
50 Prozent von seinem
Einkommen abliefern!

Die hat's gut! Die
Bullen brauchen ihm
nur 25 % zu geben!

Der ärgert
sich... weil
er ihm 30 %
geben muß!



MIAMI BEACH, 1958

Na... lieber
alter Freund,
wie fühlen
Sie sich denn
dieser Tage?

Höchst unwohl, Don Micro!
Oder vergessen Sie, daß
ich inzwischen der einzi-
ge Jude in der Mafia bin?

Mann, was soll denn
dann ICH erst sagen!
Oder vergessen Sie,
daß ich inzwischen
der einzige Nicht-Jude
in Miami Beach bin?!



HAVANNA, KUBA, 1958

Hier ist mein
Vorschlag für ein
neues Geschäft:
Wir fahren beide
nach Havanna und
kaufen dort alle
Hotels und Spiel-
casinos auf... und
in Kürze gehört
uns ganz Kuba!!

Nun hören Sie mal
zu, Sammy Roth!
Was immer man über
die Mafia sagen mag,
wir sind echte Ame-
rikaner und gute
Patrioten! Wir inter-
essieren uns nicht
für das Ausland!

Aber ich
wollte
doch nur...

Nein! Uns
genügt es,
ganz Ame-
rika in der
Hand zu haben!



Batista hat
sehr viel für
amerikanische
Firmen übrig!
Und noch mehr
für amerika-
nische Dollar!

Als Präsident von Kuba heiße ich Sie herzlich willkommen, liebe
Geschäftsfreunde! Bitte nennen Sie die Firmen, die Sie vertreten!

Ich bin
vom IBM-
Konzern!

Ich von
General-
Motors!

Mhm! Diese
Namen sind
wie Musik...!

Ich bin vom
Fiedelwerk
Castro & Co!

RAUS
mit
Ihnen!



Etwas ist an dieser Sache
faul! Ich traue diesem alten
Gauener nicht! Ich weiß genau,
daß ER es war, der mich in
meinem Haus umlegen wollte...
und Freaky war mit im Spiel!

Ich habe es mir aus verschiedenen
kleinen Hinweisen zusammengerimt!
In letzter Zeit war er sehr nervös...
er blickte mich seltsam an... und in
seinem Terminkalender fand ich die
Eintragung: „Heute Micro umbringen“

Ihr eigener BRUDER?!? Wie
kommen Sie auf diese Idee?

Aber das sind doch
nur vage Vermutungen!

Ich habe eben
so ein Gefühl...



PROSIT
NEUJAHR!

LANG
LEBE
KUBA!

Freaky, du
bist ein
Verräter!
Das wirst
du mir
büßen!!

Schau!
Das ist
der „Kuß
des
Todes“!

Ich weiß! Mich
hat er AUCH
geküßt... sein
Knoblauch-Atem
bringt einen
wirklich um!!



LAKE TAHOE, 1959

Lebwohl, mein lieber Bruder! Und lebwohl, mein liebes Hotelgeschäft!

He... aus der Neujaarsfeier wurde ja eine richtige Überraschungsparty!

Was gibt's denn für eine Überraschung?

MICH!!!

...und lebwohl, mein liebes Kubal!

Schade, daß ich die Feiertage nicht zu Hause sein konnte... aber du hast dich sicher um alles gekümmert! – Was hast du denn meinem Sohn als Weihnachtsgeschenk von mir gegeben?

Detroit!

Ich finde, wir verwehnen unsere Kinder zu sehr! – ICH habe von meinem Vater zu Weihnachten nur Kleinstädte bekommen!



WASHINGTON, D.C. 1959

Die Dinge spitzen sich zu, Don Microl! Es gibt eine Menge zu erledigen – wie zum Beispiel Sammy Roth und seinen Bruder Freaky...! Und außerdem hat dich ein Senatsausschuß in Washington zum Verhör vorgeladen!

Ein Senatsausschuß? Verdamm! Das könnte uns einen Strich durch die Rechnung machen! – Wem gehört denn eigentlich Washington?

Deiner Tochter Marial! Sie hat es zum Geburtstag bekommen!

Primal! Dann haben wir ja eine Chance!

Mr. Minestrone, wir haben Sie vor diesen Ausschuß zitiert, weil wir entschlossen sind, das Krebsgeschwür auszurotten, das die Gesundheit unseres Landes untergräbt! – Geben Sie Ihren vollen Namen an sowie die Art ihrer beruflichen Tätigkeit! Und sprechen Sie die Wahrheit!

Ich heiße Microl Minestrone! Und ich bin der Capo aller Capos in der Mafia! Ich kontrolliere alles, was es an Rauschgift, Glücksspiel und Prostitution in diesem Lande gibt! Ich stehe, morde und erpresse – und ich werde nicht eher ruhen, bis mir die ganze Welt gehört!

Nein... das schwöre ich!

Lenken Sie nicht ab, Mr. Minestrone, und sagen Sie mir lieber: Sind oder waren Sie Kommunist?

Danke! Sie sind ein guter Bürger!



NEW YORK CITY, 1917

Vati, kannst du mir sagen, was das heute für ein Feiertag ist?

Wir Italiener danken dem Allmächtigen, daß er uns ein Jahr in Frieden und Gesundheit leben ließ, und bitten ihn, uns ein weiteres ruhiges Jahr zu bescheren!

Und du meinst, daß uns der Allmächtige ...Don Tuttifrutti... wirklich ein ganzes Jahr lang in Ruhe läßt, Vati?

Natürlich, wenn wir ihn ein wenig Respekt geben... und viele, viele Dollars!

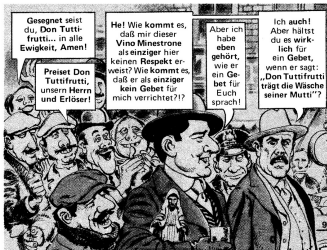
Gesegnet seist du, Don Tuttifrutti... in alle Ewigkeit, Amen!

Preiset Don Tuttifrutti, unsern Herrn und Erlöser!

He! Wie kommt es, daß mir dieser Vini Minestrone als einziger hier keinen Respekt erweist? Wie kommt es, daß er als einziger kein Gebet für mich verrichtet?!

Aber ich habe eben gehört, wie er ein Gebet für Euch sprach!

Ich auch! Aber hilft dir es wirklich für ein Gebet, wenn er sagt: „Don Tuttifrutti trägt die Wäsche seiner Mutti“?



Vino Minestrone! Was zum Teufel machst du in meiner Wohnung???

Und was willst du tun...?

Don Tuttifrutti, Sie haben die gesamte Nachbarschaft erpreßt. Sie beuten jeden anständigen Menschen aus, kein Landsmann hat Ruhe vor Ihrer Geldgier! Aber jetzt reicht es mir! Ich habe mir geschworen, daß ich kein weiteres Verbrechen auf der Straße mehr zulassen werde!

Ich ermorde Sie in der WOHNUNG!



LAKE TAHOE, 1959

Ah, ein seltener Gast... Freaky, mein verlogener, niederrächtiger, verräterischer Bruder...!

Oh Micro, ich bin ja so ein Schwächling! Immer habe ich alles falsch gemacht! Kannst du mir nicht verzeihen, daß ich abermals versagt habe?

Dafür, daß du auf mich geschossen hast?

Nein... sondern dafür, daß ich dich leider nicht getroffen habe!



Micro... ich fliehe dich an! Bitte töte Freaky nicht! Bitte laß deinen Bruder am Leben!

Du weißt, wie wichtig mir die Familie ist, Schwester! Ich würde niemals meinen Bruder umlegen, solange Mama noch am Leben ist!

Oh, ich danke dir, Micro, ich danke dir!

Tim, hol einen Killer und laß Mama umlegen



NEW YORK CITY, 1925

Ich habe genug von dir, Micro! Ich will mich von dir trennen!

Aber ich liebe dich doch! Ich will mein Leben ändern... ich schwöre es dir!

Nein... ich will eine Scheidung!

Aber... aber das ist doch eine schwere Sünde!

Willst du denn, daß ich war... bis der Tod uns scheidet?"

Ja. - Tim, laß bitte auch meine Frau umlegen

Micro... du bist ein guter Katholik!

Es war wirklich toll, wie du diesen häßlichen und grausamen Mafia-Gangster Don Tuttifrutti losgeworden bist!

Ja... und wie ich ihn durch einen hübschen und sanften Mafia-Gangster ersetzt habe - MICH!

Jetzt hast du erreicht, was du wolltest! Alle Feinde sind erledigt!

Alle... bis auf EINEN! Und DEN nehme ich mir persönlich vor!



SIZILIEN, 1925

Kennst du mich, Don Massacro?

Denk doch mal nach! Von vierundzwanzig Jahren... eine Frau mit ihrem Jungen...

Vielleicht erinnerst du dich noch:

Hänsel und Gretel verirrt sich im Wald. Es war so finster und auch so bitter kalt. Sie kamen an ein Häuschen aus Pfefferkuchen fein...

Ich bin müde... laß mich doch in Ruhe!

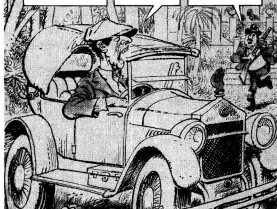
So laß mich doch in Frieden... ich bin alt und schwach...



Abscheulich (würg)! Die furchtbarste Todesart, die man sich denken kann!

Hat er ihm ein Messer in den Bauch gerammt?

Nein... er hat ihn mit einem Kinderlied zu Tode gelangweilt!



LAKE TAHOE, 1959

Tja... nun wären also alle meine Feinde beseitigt!

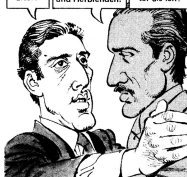
Tja... nun wären also alle meine Feinde beseitigt!

PAPA! Was machst denn du in meinem Zeitalter?

Mama mia! Ich habe ja gehnt, daß so etwas passieren würde ...bei all dem verrückten Hin- und Herblenden!

Ein echtes Wunder!

Das kann man wohl sagen! Mein eigener Sohn ist älter als ich!



Mit unseren Filmen hat man viel Geld verdient... mehr, als uns die Mafia einbrachte! Aber jetzt müßte wir wohl in den Ruhestadt treten!

Das ist wirklich jammerschade! Wo doch noch siebzehn ungenutzte Jahre zwischen jetzt und 1976 liegen - Stoff genug für einen dritten Film!

Ja, das stimmt! Aber wer könnte wohl den Psychopaten Nr. 3 spielen?

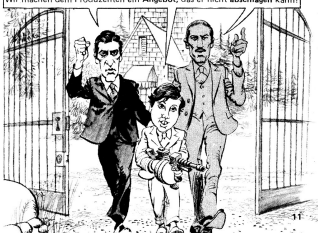


Hallo Vati! Hallo Opa!

DON ANTONIO!!



Wir machen dem Produzenten ein Angebot, das er nicht abschlagen kann!



ABT. VIEL LÄRM UM NICHTS

DAS MAD-POP-KONZERT-HASSBUCH

GESTALTUNG: J. ABTALOE

ES VERDIENT EINEN DEN GANZEN SPASS, WENN...



...man auf der Straße, unterwegs zum Konzert, von allen Leuten angestarrt wird, als wäre man ein Lebewesen von einem anderen Stern!

ES VERDIENT EINEN DEN GANZEN SPASS, WENN...



...man durch das ganze Land trampelt und dass erfährt, dass die Hälfte der Gruppen abgesagt hat!

ES VERDIENT EINEN DEN GANZEN SPASS, WENN...



...man feststellen muß, daß die Gruppe, die auf der Platte so toll war, in Wirklichkeit unheimlich toll ist!

ES VERDIENT EINEN DEN GANZEN SPASS, WENN...



...das Rock Festival in Fries stattfindet und gerade an diesem Tag der stärkste Regen des Jahres niedergeht!

ES VERDIENT EINEN DEN GANZEN SPASS, WENN...



...man sich für sein exklusives gepolstertes Ticketgeld eine tolle Eintrittskarte gekauft hat...



...und dann von wüsten Typen überfallen wird, die brutal den Eingang stürmen, ohne auch nur einen einzigen Pfennig zu bezahlen!

ES VERDIENT EINEN DEN GANZEN SPASS, WENN...



...sich die Musiker um viele Stunden verspätet haben und die Umkleekabinen mehr als die Hälfte des Konzerts ausmachen!

ES VERDIENT EINEN DEN GANZEN SPASS, WENN...



...da Leute, die in der Reihe vor einem stehen, grundsätzlich immer größer sind als man selbst!

ES VERDIENT EINEN DEN GANZEN SPASS, WENN...



...man stundenlang auf ein käuflich-begabtes Bootchen warten und dafür noch Wechselgeld bezahlen muß!

ES VERDIENT EINEN DEN GANZEN SPASS, WENN...



...man ganz dichtgedrängt mal MUSS und zwischen sich und dem Orchester eine völlig unbedenkliche Menschenwand stellt!

ES VERDIENT EINEN DEN GANZEN SPASS, WENN...



...man sich nicht einkaufen zu kurzweilen gestirnt, weil jeder zweite Besucher des Konzerts ein Poliziist ist!

ES VERDIENT EINEN DEN GANZEN SPASS, WENN...

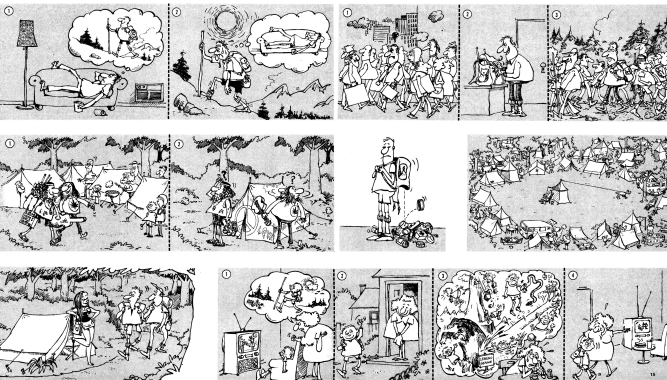


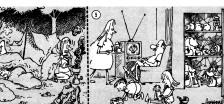
...es immer wieder Leute gibt, die der festen Meinung sind, daß in einem Popkonzert unbedingt auch eine Massenmörderin gehen!

ABT. ZELTANSCHAUUNG

EIN MAD-BLICK AUF DEN CAMPING-SPORT

GESTALTUNG: SERGIO ARAGONES





ABT. PROSIT NEUMANN!

Und wieder macht MAD, die Zeitschrift des Oberflusses, eine alljährliche Einrichtung des heiligen Alltags überflüssig: die Neujahrswünsche! Denken Sie doch nur nach, lieber Leser (wenn das nicht zwingend verlangt ist): Warum wollten Sie sich des kostbaren Stundenbands durch langweilige, richtungslose Reden verdrängen lassen? Lassen Sie sich

doch lieber den heutigen Abend durch das heilige langweilige, richtungslose Sehen verdrängen! Sie brauchen nur die verschiedenen Wörter dieser Spalten in die entsprechend nummerierten Lücken unserer Neujahrswünsche einsetzen und schon entstehen vor Ihrem stummenden Augen ästhetische Phantasie, die es zu diesem Thema zu sagen gibt, durch...

MADs magische Nachrichten-Formel

DIE TYPISCHE NEUJAHRSREDE

Liebe _____ 1 _____
 Das hinter uns Liegende _____ 2 _____ war geprägt durch _____ 3 _____,
 doch hat es uns in großen und ganzen _____ 4 _____, was uns rückblickend
 _____ 5 _____ und unausgesprochen _____ 6 _____ läßt. Daß es
 trotz aller _____ 7 _____ auch für unsere _____ 8 _____ etwas ge-
 bracht hat, verdrängen wir nicht zuletzt _____ 9 _____! Lassen Sie uns
 auch künftig _____ 10 _____, damit es im nächsten Jahr _____ 11 _____!
 In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen _____ 12 _____!

1
 Mitbürger!
 Mitglieder!
 Mitzuteiler!
 Mitwähler!
 Mitbewerber!
 Mitteleinnehmer!
 Mitverschulder!
 Mitabhängige!
 Mitgläubige!
 Mitläufer!
 Mitzi!

2
 Jahr
 Jahrhundert
 Vierteljahrhundert
 Siebzehnte
 Auswahlsatzzeit
 Umwetter
 Oktoberfest
 Beitragszuschauer
 Wettfernwahl
 Tanzstündchen
 Katerfrühstück
 Leben

3
 Höhen und Tiefen
 Tiefen und Höhen
 Freud und Leid
 Glück und Schmerz
 Max und Moritz
 Simon und Garfunkel
 wechselhaften Wetter
 viel zu wenig
 Geburten
 viel zu wenig
 Todesfälle
 die Infektion
 die asiatische Grippe
 Albrecht E. Neumann

4
 zufriedengestellt
 nichts gebracht
 an der Nase herumgeführt
 ins Wirtshaus getrieben
 des letzten Pfennig
 gekostet
 fehlerhaftig gemacht
 kalt gelassen
 keine ruhige Minute
 gegessen
 jede Hoffnung gemacht
 unendlich erzeugt
 sesslos gemacht

5
 mit großem Stolz erfüllt
 im Halse stecken bleibt
 einem kalten Lachen konstat
 zum Rülpfen bringt
 auf die Barrikaden treibt
 eine Grenzhaus veranlaßt
 knuck macht
 ein schönes Backkorn
 einbrachte
 aus Weizen veranlaßt
 nach über schreien läßt
 kaltest petekisch ist
 die Hose auszieht

6
 voller Zorn erfüllt hoffen
 ein langes Gesicht machen
 Vegetarier werden
 an den Weihnachtsmann
 glauben
 die Hoffnung aufgeben
 das Schicksal beklagen
 endlich wieder Tante
 tauchen
 nach Australien
 auswandern
 einen Kater Bier
 spendieren
 aus der Haut fahren
 an den Menschheit
 verzeihen
 weiterhin MAD lesen

7
 Unkraut
 Arbeitslosen
 Hirschen
 ärztlichen Berufsangehörigen
 roten Armpfen
 langweiligen Reden
 Modellierungen
 Molotowcocktails
 Radfahrer
 Brunschwärze
 langen Samstage
 langen Unterhosen

8
 älteren Mitbürger
 jugendlichen Straßkrieger
 Brieftauchen
 Briefkassen
 Briefkäben
 liebe Ona
 Schwarzfahrer
 Autowander
 armen Steden
 herrenlosen Hände
 atypischeren
 Sternchen
 jüdischen Feiern

9
 alten Steuerrückführern
 reitender übertragenden
 Insidengänger
 Manfred von Richthofen
 den Dasi von der
 Tankstelle
 dem ewigen Kalender
 reiner Tante Emma
 der Mafia
 Götz von Bedinghagen
 der Dummheit der Wähler
 dem Milchmann
 dem Filibuster vom Amt
 dauer Nötigen Rede

10
 alles dankbar
 alles sein lassen
 nur noch Milch trinken
 die Letzte betrogen
 das gleiche Mist bauen
 Dürstenden dröhnen
 in Sekt baden
 BRAVO lesen
 das Papier verdrängen
 große Sprünge führen
 die Schale schwimmen
 unsere kleine Schwärze
 verführen

11
 besser wird
 schlechter wird
 eine gute Weinsteine gibt
 endlich vorbei ist
 am richtig anfangen
 nicht mehr so kühl ist
 noch schneller
 abwärts geht
 ein besseres
 Fernsehprogramm gibt
 genauso trocken bleibt
 endlich mal mit der
 Liebe klappert
 auch der letzte Klotz
 zerfällt
 aufhört zu regnen

12
 ein frohes neues Jahr
 eine gute Nacht
 eine bessere
 Neujahrswünsche
 eine bessere
 Schwelgenmutter
 einen besseren Ironist
 eine bessere Lektüre
 als MAD
 die Besessenen an das Hals
 einem kräftigen Kater
 eine Kopf in den Kopf
 einen glühenden
 Genießendstiller
 einen gelassener Mondflug
 nicht

ABT.
FAMILIEN(UN)SINN (II)

Vati! Vati! Immer stellt er nur das Programm ein, das ER sehen will! Ich kann NIE sehen, was ICH möchte! Das ist ungerecht! Meinst du nicht, Vati, daß er mich AUCH mal ranlassen sollte?

Ich glaube, du hast recht!

Moment mal, Vati! Gestern hat Sie bestimmt, welches Fernsehprogramm wir sehen wollten! Und heute bin ICH an der Reihe, nicht wahr?

Ich glaube, du hast recht!

Was ist denn das für eine trübselige Entscheidung? Wir können den BEIDE recht haben? Die Kinder erwarten von dir ein gerechtes Urteil, kein unentschiedenes, nebulöses Geschwätz! Also los, nimm dich zusammen und beziehe endlich mal einen klaren Standpunkt!

Ich glaube, du hast recht!

Du bist ja genau wie deine Mutter!

Na und? Was kann ich denn dafür?

Du kannst mich doch nicht für das verantwortlich machen, was ich gerade habe! ICH habe mir meine Eltern nicht ausgesucht! Und wenn du mit bestimmten Charakterzügen meiner Mutter nicht einverstanden bist, hättest du sie nicht heiraten dürfen!

Mann! Der Junge hat Ihnen ganz schön eingeheizt!

Das meinte ich ja vorhin... er ist genau wie seine Mutter!

Und ich will Onkel Freds Klavier! Er hat ja immer so gerne zugehört, wenn ich als Kind darauf klimpere!

Und ich kriege alle anderen Möbel!

Den Kram macht euch niemand streitig! Ich möchte nur das Haus mit dem Grundstück!

Moment mal... Als sein Lieblingsneffe habe ICH Anspruch auf den größten Teil des Erbes!

Da irrt ihr euch aber sehr! Als sein Bruder bin ich der gesetzliche Haupterbe!

Und was ist mit MIR?? Bekomme ich nichts?

Unsinnt! Sie ist doch nur das Hausmädchen!

Sagt mal... was streitet ihr euch eigentlich? Ich bin doch noch gar nicht tot!

Ich hab's mit dir im Guten versucht... aber leider ohne Erfolg!

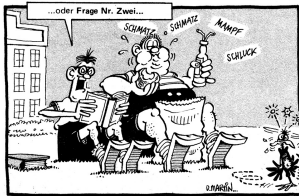
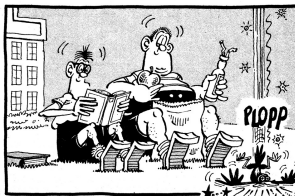
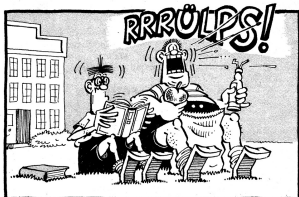
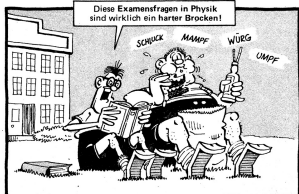
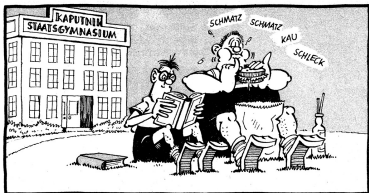
Als ich so alt war wie du, da haben meine Eltern nie lange ge-fackelt! Wenn ich nicht pariert habe - WAMM! Und schon hat's geknallt! Und dieses Rezept werde ich jetzt auch bei dir anwenden!

OPA! OMA! HILFE!! VATI WILL MICH VERHAUEN!!!

Denk doch daran, wie du selber ein Kind warst!

Da haben wir es immer erst im Guten versucht!

GESTERN VORMITTAG, IN DER GROSSEN PAUSE





ABT. IN DIE LUFT GEGANGEN

Wissen Sie, was paradox ist? Wenn Fluggesellschaften bis zum Hals im Wasser stehen! – Genau das ist derzeit der Fall. Denn die Treibstoffkosten sind wesentlich schneller gestiegen als die Flugpreise, und immer mehr Passagiere ziehen die billige Charterreise den teuren Linienflügen vor. Um erfolgreich mit diesen Charterfliegern konkurrieren zu können, experimentieren die Fluggesellschaften mit der Einführung einer

BILLIGREISEN IM FLUGZEUG

ZUSAMMENGEFASST VON ALFRED

neuen Flugpreisklasse: Neben der luxuriösen Erste Klasse und der immer noch komfortablen Touristiker-Klasse soll es demnach eine sogenannte Billigklasse geben, bei denen auf jeglichen Komfort und kostenintensiven Service verzichtet wird – zu stark reduzierten Preisen. NAD, die Zeitschrift für Flug und Trag, wirft rechtzeitig vor der nächsten Neuerung einen Blick voraus und berichtet über künftige...

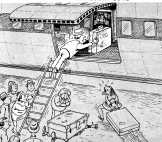


BILLIG-STEHPLATZE



Kostenbewusste Fluggäste werden künftig die Möglichkeit haben, die gesamte Flugzeugschiff von Start bis zur Landung „aufzustehen“, in sicherer Verankerung durch speziell angefertigte „Stehgäste“.

BILLIG-GEFÄCKABFERTIGUNG



Selbstverständlich wird von diesen Billigreisenden erwartet, daß sie für Reisegepäck parallel zum Flugzeug schaffen, um Frachtraum zu sparen und auch der Landung wieder abzurufen!

BILLIG-SITZPLÄTZE



Billig-Fluggäste, die wegen des schwindenden Atankraft-Flug sich selbst vertragen wollen, werden die kleinen aber geräumlichen Gepäckfächer über den Sitzen bestmöglich zu schätzen wissen!

BILLIG-BORDTOILETTE



Natürlich dürfen Billigreisende nicht mehr durch reiten, daß in der Bordtoilette Seife und Handtuch kostenlos zur Verfügung stehen. Statt dessen helfen Matratzenkissen allen Nötigen weiter.

TEXT: DICKER BARTOLD

BILLIG-FRACHTRAUMPLATZE



Um auch des Frachtraums der Großflieger mehr auszunutzen, werden künftig den Billigreisenden besondere Container, wie man sie bisher für Tiertransporte benutzt, zur Verfügung stehen!

BILLIG-REISEVERPFLEGUNG



Da auch die kostenloste Bordverpflegung abgeschafft wurde, gibt es für Billigreisende eine Imbisskiste, an der jedoch ein Platzreisender jeweils nur zwei Passagiere gleichzeitig bedient werden können.

BILLIG-SCHLECHTWEITERSERVICE



Luftkranke Passagiere entscheiden sich in einem großen Gesundheitschiff, was nicht nur die treuen Spatzenkiste erspart, sondern auch die Personal zur Bewältigung der vollen Tüte (wichtig!)

BILLIG-NOTAUSRÜSTUNG



Die künftige Notausstattung und Notausstattung, die derzeit für den Notfall bereitgehalten, werden künftig durch leicht verletzliche Schwimmbälle und billige Luftschiffe ersetzt.



Mit Billigreisen allein ist es natürlich noch nicht getan, um die hohen Defizite im Luftverkehr auszugleichen. Hier daher noch einige weitere...

MAD-IDEEN ZUR SANIERUNG VON FLUGGESELLSCHAFTEN

SITZKAPAZITÄT JE NACH BEDARF



Reiseflighting mit 450 Sitzplätzen und 18 Mann Besatzung machen Reiseflighting, wenn sie nur 60 Fahrgäste befördern. Durch den

Eintritt von Maschinen, die jeweils genau viele Sitzplätze haben wie Passagiere vorhanden sind, löst sich das Problem einfach löst!

FLIEGENDE HÄNDLER AN BORD



Die Flugkassensysteme können, indem sie auf kostenlose Malwaren verzichten... und weiteren Maßnahmen, indem sie die Bordverkäufe durch fliegende Händler verkaufen lassen.

VERMIETUNG VON WERBEFLÄCHEN



Die Vermietung von Werbeflächen stellt eine weitere Einnahmequelle dar. Da es die Passagiere ebenfalls kein kostenloses Lebensmittel mehr gibt, werden sie sich darüber auf allen Lokalen freuen!

VERKÜRZUNG DES FLUGPACKETS



Um Treibstoffkosten und Platz zu sparen, soll so wenig Reisegut wie möglich befördert werden. Eine Verkürzung der Flug

preise für Reisende ohne Gepäck wäre bestimmt ein Anreiz für kostenbewusst denkende Fluggäste, ihre Koffer zu Hause zu lassen.

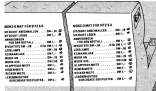
VERPACHTUNG VON VERKAUFSSTÄNDEN AN DER RAMPE



Die Verpachtung oder Vermietung von Verkaufsständen direkt an der Rampe bringt nicht nur den Fluggesellschaften zusätzliche

Einnahme, sondern ermöglicht es auch den Passagieren, noch in letzter Minute vor dem Abflug wichtige Besorgungen zu machen.

VERKAUFSAUTOMATEN ZUR PERSONALEINSPARUNG



Verkaufsautomaten an jedem Sitzort sparen die aufwendige Betreuung der Fluggäste durch Stewardessen und erhöhen trotzdem wertvolle Umsätze der Fluggesellschaft – natürlich gegen einen geringen Aufpreis.

ABFERTIGUNG DURCH SELBSTBEDIENUNG



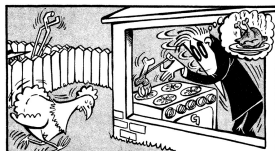
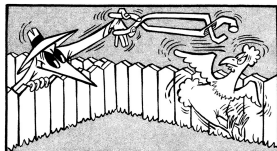
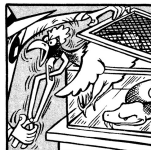
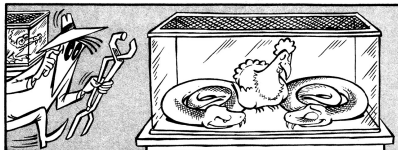
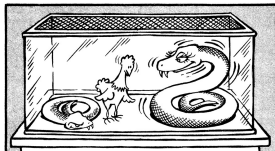
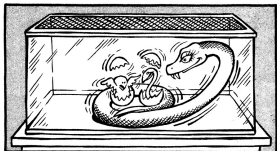
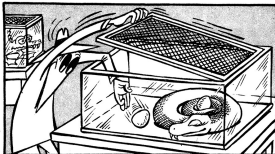
Auch der Verzicht auf Boarding- und Abfertigungsschalter bringt enorme Einsparungen. Statt eines wird an der Rampe ein simpler Fahrscheinautomat aufgestellt, ähnlich wie in der U-Bahn.

BERECHNUNG DER FLUGPREISE NACH GEWICHT



Um die ständig steigenden Treibstoffkosten gerecht auf alle Fluggäste zu verteilen, empfiehlt es sich, die Flugpreise künftig nach

dem Lebensgewicht zu berechnen. Schwergewichtler, die auf freien Bauch nicht verzichten wollen, zahlen dann entsprechend mehr!



Werfen Sie doch mal einen Blick zurück auf den Zeitungsstand, wo Sie eben dieses Heft geklaut haben! Sehen Sie die vielen Zeitschriften? Für flotte Männer, für junge Mädchen, für Eltern, für Geschäftsleute, für Sportler, für Vollidioten (viel Spaß beim Lesen!) – kurzum, für jedermann gibt es ein Spezialmagazin! Moment mal! – Wirklich für jedermann? Und wo bleibt dann das Fachblatt für Leute, deren Ehen in Trümmer gingen? Für die vielen Millionen Geschiedenen und ihre unglücklichen Sprößlinge? Haben Sie nicht auch das Recht auf ein eigenes Blatt? – Wie es aussehen könnte, zeigt MAD, das Magazin der Gerechtigkeit, mit der neuen Zeitschrift...

SCHEIDEN TUT WOHL



Die Zeitschrift für kaputte Ehen und ihre Opfer

EIN ELTERNPAAR BEKENNT:

„Wir verzichten
auf die Scheidung
wegen der Kinder...
denn keiner von uns
beiden will sie haben!“



DER SOHN EINES GESCHIEDENEN ARZTES BEKLAGT SICH:

„Was mir am meisten
fehlt, sind die
offenen Aussprachen
mit dem automatischen
Anrufbeantworter
meines Vaters!“

WINKE FÜR DIE GESCHIEDENE FRAU:

„100 Methoden zur
Geldverschwendung,
seit der Trottel
zahlen muß!“

KINDERSCHICKSAL AUS DER VORSTADT:

„Ich habe gelitten,
weil ich so anders war
als meine Schulfreunde...
bis sich auch meine
Eltern scheiden ließen!“

DER SOHN EINES FILMSTARS BERICHTET:

„Die vielen Geschenke
zum Vatertag für meine
vielen Vatis machen
mich noch bankrott!“

PREIS
DM 2,-

(Von der Unter-
haltszahlung
abzugsfähig!)



UNSER MONATLICHER BLICK IN DIE TIEFE:

„Bin ich wirklich schuld an der Scheidung meiner Eltern?
Oder wissen sie gar nicht, daß es mich gibt?“

KLEINANZEIGEN

EINEN STOLZEN PLATZ in der Erinnerung nehmen Ihre Hochzeitsebilder ein. Warum nicht auch die Bilder Ihrer Scheidung? Unsere geschulten Fotografen verstehen es, die dramatischen, unvergesslichen Szenen für immer in lebendigen Farben festzuhalten: Wie SIE morgens beim Aufstehen aussah... wie ER seine Schmutzstrümpfe herumliegen ließ... wie sich BEIDE in die Haare gerieten! Nie mehr brauchen Sie sich die qualvolle Frage zu stellen: „War es richtig, daß ich mich scheiden ließ?“ Unsere Bilder beweisen für alle Zeiten, wie recht Sie hatten! — PHOTO PHORST, Nürnberg

GIBT IHNEN IHRE FRAU keinen Scheidungsgrund? Ist sie eine brave, züchtige Hausfrau, die kein Interesse an anderen Männern hat? Dann wenden Sie sich noch heute an das INSTITUT FLAGRANT! Warten Sie vertrauensvoll mit dem Fotoapparat hinter dem Vorhang — und wir schicken Ihrer Frau einen Mann, dem sie nicht widerstehen kann! Wahlweise als Briefträger, Milchmann und Staubsaugervertreter. Prompt, zuverlässig und schnell. Für NUR DM 99,— pro Viertelstündchen! Unsere Erfolgs-garantie: „Bei Nichtgefallen Frau zurück!“ — INSTITUT FLAGRANT, Trennfurt, Postfach

ACHTUNG, GESCHIEDENE MÄNNER! Wollen Sie neue Frauen kennenlernen und dabei auch noch Geld verdienen? Dann wenden Sie sich noch heute an das INSTITUT FLAGRANT! Briefträger, Milchmänner und Staubsaugervertreter bevorzugt! Wir zahlen DM 9,90 pro Viertelstündchen und bieten Ihnen unsere Erfolgs-garantie: „Bei Mißerfolg kostenlose ärztliche Behandlung!“ INSTITUT FLAGRANT, Trennfurt, Postfach

WANZEN IM SCHLAFZIMMER? Ja, wohl — wir statuen das Schlafzimmer, Büro und Auto Ihres Mannes mit unseren elektronischen „Wanzen“ aus — natürlich keinen echten, denn das wäre viel zu teuer. Aber wir installieren sie so auffällig, daß er sie gar nicht übersehen kann. Jetzt gerät er in Panik, gesteht freiwillig seine Schuld — und muß nach der Scheidung lebenslanglich bleichen! Für hartnäckige Fälle empfehlen wir Ihnen unsere speziellen „BEWEIS-TONBÄNDER“, authentische Aufnahmen mit Liebes-seufzer & Luststöhnen. Undeutlich (aber eindeutig!) — Fordern Sie noch heute unsere Preisliste an: ELEKTRO-HAUS SPANNER & CO., Hamburg

EINKAUFSSBÜMEL MIT DER NEUEN FREUNDIN? — Unser Katalog enthält die teuersten Läden, die Sie während Ihrer Ehe niemals be-treten haben. Zerstören Sie ein für allemal Ihren Ruf als Geizkragen und bringen Sie Ihre Ex-Gattin zum Kochen, wenn Sie erfährt, wo Sie mit Ihrer Freundin einkaufen gehen! — EINKAUFSDIENST SNOBISCH, Düsseldorf, Kö 4

ISOLDE — bitte komm wieder zurück zu mir! Ich weiß, daß ich als Ehemann völlig versagt habe, aber als Ex-Ehe-mann versage ich noch viel mehr! Unsere Ehe hat zwar nicht funk-tioniert — aber unsere Scheidung funk-tioniert noch viel weniger! Komm zu-rück! — Willibald

DER AKTUELLE LEID-ARTIKEL

Die Zeitschrift SCHEIDEN TUT WOHL ist jenen unzähligen Leidensge-nossen gewidmet, die die schlimmste Erfahrung des menschlichen Lebens hinter sich gebracht haben: die Ehe! Sowie jenen unschuldigen Kindern, die schon in jungen Jahren mit einer kalten, herzlosen Institution Bekannt-schaft machen mußten: den Eltern. Ihnen allen zu helfen ist unser Ziel — wobei wir natürlich auch selber nicht zu kurz kommen wollen, denn schließlich haben wir ja eine Menge Ausgaben durch die Unterhaltszahlun-gen, die Miete für zwei Wohnungen, und der ganze Kram, Sie wissen schon... Mit anderen Worten: SCHEIDEN TUT WOHL ist eine Zeitschrift von Fachleuten. Wir kennen die Themen, über die wir schreiben, aus eigener Erfahrung. Wir wissen, was es heißt, verheiratet gewesen zu sein. Wir haben es selbst versucht. Immer wieder, und immer wieder...

Die Redaktion



LIEBER „EX“: Ist eheliche Untreue ein Scheidungsgrund?

S.F.
Lieber S.F. — Nur, wenn es Ihre Frau heraus-findet!

LIEBER „EX“: Kürzlich las ich in einer Stati-stik, daß von vier Ehen drei durch Scheidung enden. Ist das nicht eine bittere Tragödie? G.Z.

Lieber G.Z. — Ja, denn es beweist, daß von vier Paaren eines sein Leben lang unglücklich bleibt!

LIEBER „EX“: Sind Sie auch der Meinung, daß eine Ehe um der Kinder willen weiter be- stehen soll? Mein Bruder und ich haben da ver-schiedene Ansichten. Ich finde, unsere Eltern sollten sich scheiden lassen — er ist strikt da- gegen. Aber vielleicht kommt es daher, weil er viel jünger ist als ich (mein Bruder ist 49, ich bin 53).

F.R.
Lieber F.R. — Eltern können sich unbesorg-t scheiden lassen, sobald Kinder vernünftig han-deln und denken können. Also in eurem Fall wohl nie!

LIEBER „EX“: Ich bin eine junge, gut aus-sehende Frau und fühle mich in meiner Ehe sehr unglücklich. Ich überlege mir gerade, ob ich mich scheiden lassen soll, und möchte daher wissen: Wie lange soll man nach der Scheidung warten, bis man neue Männerbekaant-schaften schließt?

C.B.
Lieber C.B. — Wieso bis zur Scheidung warten? Ich rufe Sie heute abend an, Baby!

LIEBER „EX“: Ich finde es eine Gemeinheit, daß mein Ex-Mann die Kinder bei seinem Be-such immer aushorcht, um zu erfahren, was ich treibe! Was meinen Sie?

J.L.
Liebe J.L. — Ich finde es eine Gemeinheit, daß Sie Ihre Kinder nach jedem Besuch darüber aushorchen, was Ihr Ex-Mann mit ihnen geredet hat!

LIEBER „EX“: Ich bin ein großer Fußballfan! Das einzige, was mich interessiert, ist Fußball — in der Zeitung, im Fernsehen und am Wochen-ende. Meine Frau ist darüber so sauer, daß sie mir einen Partnertausch vorschlug. Ich sagte ihr, ich wäre mit dem Transfer einverstanden, wenn ich ein anständiges Handgeld kriege und sie nicht mehr als zwanzig Auswärtsspiele pro Jahr macht. War das ein cleverer Zug?

N.M.
Lieber N.M. — Noch viel cleverer wäre es ge-wesen, wenn Ihnen Ihre Frau kein Wort gesagt hätte — Sie hätten es nämlich niemals bemerkt!

LIEBER „EX“: Ich habe meinen Mann abgöt-tisch geliebt und meine besten Jahre für ihn geopfert! Ich habe ihn wie einen König behan-delt und nach Strich und Faden verwöhnt. Und was war sein Dank? Er ist eines Tages mit einem jungen Flittchen davongelaufen! Sollte er sich nicht bitter schämen?

D.C.
Liebe Marthal! Glaube ja nicht, daß Du mich mit diesen dämlichen Initialen täuschen kannst! Ich weiß genau, daß Du meine Ex-Frau bist — und als solche kannst Du mir gestohlen bleiben, Du Kröte!

SCHEIDEN TUT WOHL erscheint monatlich (ausgenommen jene Monate, in denen der Verle-gers seine rückständigen Unterhaltszahlungen leisten muß). Die Zeitschrift gilt als Gemeinschafts-eigentum und ist bei der Scheidung der schuldlosen Partei zuzusprechen. Jahresabonnem-ent DM 27,50 — Sonderermäßigung als Hochzeitgeschenk: DM 19,50

„Wenn ich mir etwas wünschen könnte...“

von Thorsten Feinbein (10)

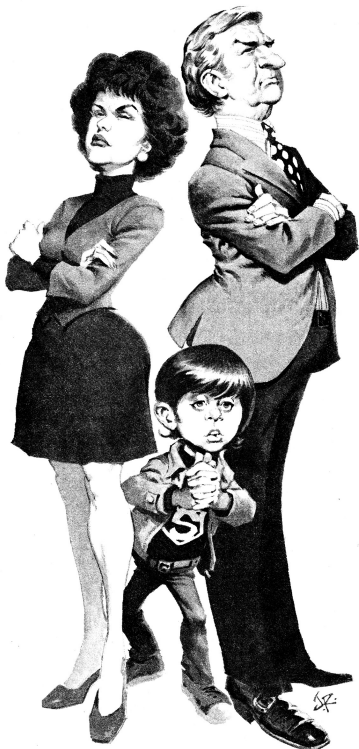
Ich weiß, daß ein Junge in meinem Alter froh sein sollte. Aber ich bin nicht froh. Warum nicht? – Blöde Frage! Natürlich wegen zuhause! Meine Mutter tut so, als hätte sie was für mich übrig, aber das stimmt gar nicht. Sie ist dauernd beschäftigt und mag mich nur, wenn ich sie in Ruhe telefonieren lasse. Ständig hängt sie an der Strippe. Und wenn sie mal gerade nicht telefoniert, geht sie aus – und dann muß ich das Telefon beantworten und mit diesem Idioten reden, der immer sagt: „Hallo, Zuckermund!“ Der kann wohl unsere Stimmen nicht unterscheiden! Ich glaube, dieser Typ hält mich für meine dreijährige Schwester, die immer ihren Mund mit Süßigkeiten verschmiert, oder was meinen Sie?

Die Nachbarin, die auf mich aufpassen soll, wenn meine Mama ausgeht, ist viel zu besoffen, um das Telefon zu beantworten. Aber darüber bin ich froh, denn wenn sie besoffen ist, haut sie immer daneben, wenn sie mich vertrimmen will!

Und nun zu meinem Vater. Leider sehe ich ihn sehr selten, obwohl er mir dauernd verspricht, daß er mich das nächste Mal mit zum Fußballspiel nehmen will. Einmal habe ich ihn in seinem Büro besucht, um ihn zu überraschen. Aber das war dumm von mir, weil ich seine Sekretärin so erschreckt habe, daß sie aus Vatis Stuhl richtig hochgesprungen ist! Da war Vati aber sauer! Übrigens verstehe ich nicht, daß er in einem so riesigen Büro nur einen Stuhl zusammen mit seiner Sekretärin hat, oder was meinen Sie? Vielleicht tut er nur so, als wäre er arm, damit er meiner Mama nicht noch mehr Geld geben muß. Denn sie will dauernd Geld von ihm. Das ist das einzige, worüber sie reden. Oder besser gesagt, schreien. Aber das kommt zum Glück nur sehr selten vor, weil Vati fast nie nach Hause kommt.

Jetzt wollen Sie wohl endlich wissen, was ich mir wünsche? Nun, wenn ich mir etwas wünschen könnte, so wünsche ich mir, daß sich meine Eltern endlich mal scheiden lassen! Wenn sie nämlich geschie-

(Fortsetzung S. 37)



Die 218. Folge
unseres Fotoberichtes:
**DIE SCHEIDUNG
DES MONATS**

**„HEUTE
IST
VATIS
BESUCHSTAG!“**



Es ist Sonntag, 8 Uhr morgens. Udo Klabuster (8) träumt gerade den Traum von einer glücklichen, heilen Kindheit, als seine Mutter hereinstürzt: „Los, steh auf und zieh dich an! Dein Vati, dieser Scheißkerl, besucht dich heute!“ Man ahnt, daß Frau Klabuster diesem Besuch mit leichtem Unwillen entgegenseht.



Um die Behauptung zu bekräftigen, daß das Geld von ihrem Ex-Gatten nicht einmal dazu ausreicht, dem Kind anständige Kleider zu besorgen, zieht Frau Klabuster dem kleinen Udo zerfetzte und verschmutzte Lumpen an.



Dann trichtert sie Udo ein, dem Vater vorzuweinen, wie hart seine Mutter ein paar zusätzliche Pennnige als Putzfrau verdienen müsse. Und rechtzeitig, bevor er auftaucht, verschwindet sie aus dem Haus – zur „Arbeit“.



Kaum ist Mutti abgerauscht, stürmt Vati zur Tür herein. Weil er es so eilig hat, Udo zu sehen? Nein – sondern weil er im Büro anrufen will, um zu hören, ob sich die Biene schon gemeldet hat, die er gestern kennenlernte.



Da Vati seinen Sohn so lange nicht gesehen hat, weiß er nicht recht, was er sagen soll. „Was macht die Schule?“ fragt er, um ein Gespräch in Gang zu bringen. „Nichts“, antwortet Udo, um das Gespräch in Gang zu halten.



Ein Besuch des Rummelplatzes am Nachmittag macht riesigen Spaß. Aber nicht dem Jungen, sondern seinem Vater, der die Gelegenheit benutzt, um all die geschiedenen Muttis anzuzuschauen, die ebenfalls Besuchstag haben.



Im Garten seiner Luxuswohnung betont Vati, wie leid es ihm tut, daß er seine Liebsten verlassen mußte. Aber so arg kann das wohl nicht sein, weil Vatis Liebste schon schwer darauf warten, daß Udo nach Hause geht.

WAS GIBT'S NEUES IM SCHEIDUNGSPARADIES?

Fotoreporter Ali Mente berichtet aus dem Leserkreis



Vor ihrer Scheidung machte sich Karin Kramberg große Sorgen um ihre Zukunft. Ängstlich fragte sie sich, ob sich je wieder ein Mann für sie interessieren würde. – Wie man sieht, war ihre Sorge grundlos, denn seit ihrer Scheidung sind mehr Männer hinter ihr her als je zuvor! Allerdings machen sich jetzt Karins Freunde über ihre Zukunft Sorgen – denn die Männer, die Karin verfolgen, sind alle ihre Ex-Gatten...



Beate und Wolfgang Klotz fühlen sich in ihren Ehefesseln sehr unwohl. Sie wollten endlich einmal modern sein wie ihre Nachbarn und ein außerordentliches Abenteuer erleben, doch waren sie leider zu sehr ineinander verliebt. Endlich fanden sie jetzt die Lösung für ihr Problem: Sie ließen sich scheiden und treffen sich jeden Abend heimlich in einem Motel!



Den Rekord für die kürzeste Ehe der Welt stellten letzte Woche Monika und Gustaf Maltzberg auf. Den Scheidungsgrund lieferte Peter Schlawiner, der beste Freund des Bräutigams, der als Trauzeuge fungierte und nach der Eheschließung auf dem alten Recht des „ersten Kusses“ bestand. „Ich habe bestimmt nichts gegen diesen Brauch, aber was sich da abspielte, war nackte, hemmungslose Leidenschaft“, erklärte die Braut, als sie sah, wie Peter ihren Mann küßte. Sprach's und ließ sich scheiden.

MIT „KRACHO-PHON“ WIRD DIE EINSAMKEIT ZUM GENUSS!



Ja, liebe Freunde, wir kennen Ihr Problem! Wir wissen, wie sehr Sie manchmal unter der Einsamkeit leiden. Und wie oft Sie sich die Frage stellten: „Habe ich richtig gehandelt?“ Aber seien Sie beruhigt, liebe Freunde, denn Sie haben richtig gehandelt! Und den Beweis dafür finden Sie in unserem KRACHO-PHON-Schallplattenkatalog. Lesen Sie unsere Platten auf, schließen Sie die Augen – und dann hören Sie ihre Stimme wie einst: „Hätte ich nur auf meine Mutter gehört!“ oder „Ich habe nichts von meinem Leben!“ oder „Damals hätte ich jeden anderen Mann haben können...“ Und schon nach wenigen Sekunden wissen Sie wieder, wie richtig es war, sich scheiden zu lassen!

Natürlich haben wir auch ein reichhaltiges Angebot für die geschiedene Frau. Jede Gemeinheit ihres Mannes, jedes Schimpfwort, jede Lüge aus den glücklichen Tagen zu zweit...

DEUTSCHE KRACHO-PHON-GESELLSCHAFT
Zweibrücken, Scheideweg 5

**ACHTUNG: SONDERRABATT FÜR UNVERHEIRATETE,
DIE AUCH UNVERHEIRATET BLEIBEN WOLLEN!
BESTELLEN SIE FÜR DM 9,90 EINE PROBEPLATTE
– UND SIE WISSEN, WIE GUT SIE ES HABEN!**

HALLO, KINDERLEIN! WOLLT IHR EINEN VATI, DER EUCH NIE VERLÄSST?



Der AUFLASBARE GUMMI-VATI ist besser als jeder echter! Er ist für euch da, wenn IHR ihn braucht – und nicht, wenn ER gerade mal Lust danach hat! Er hört euch aufmerksam zu – und hält keine großen Predigten! Er ist immer freundlich – und macht niemals ein Donnerwetter! Haltbar, aus dauerhaftem Kunststoff, dem niemals die Luft ausgeht – was man vom echten Vati beim besten Willen nicht behaupten kann!

EIN EIGENER VATI – FÜR NUR DM 49,90
Die anderen Kinder werden von Neid erlassen!
PHOENIX-GUMMIWERKE, DUISBURG

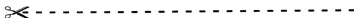


HE, SIE! HABEN SIE SEHNSUCHT NACH DER GUTEN ALTEN ZEIT?

Dann kaufen Sie die MAD-Extrahefte – und
Sie werden sich wundern, wie schnell Ihnen die Sehnsucht vergeht!



MAD-EXTRA 1, 2 und 3: Je hundert Seiten neuwertiges Altpapier
mit den schlechtesten Beiträgen aus der Frühzeit des Deutschen MAD
ERHÄLTICH BEI IHREM HÄNDLER ODER DIREKT BEIM VERLAG



An den
Williams Verlag GmbH
Abt. Leserservice
2 Hamburg 76
Schwanenwik 29

Nein! Nein! Nein! Ich habe nicht die geringste Sehnsucht nach der guten alten Zeit, will aber etwas für die Deutsche Bundespost tun und bestelle deshalb (ächz) die nebenstehend angekreuzten MAD-Produkte (würg!)

(Name)

(Postleitzahl/Wohnort)

(Straße)

(Unterschrift)

- | | |
|--|----------|
| ☐ MAD-Jahresabonnement | DM 27,50 |
| ☐ MAD-Extrahft Nr. 1 „Das Schlechteste aus MAD“ | DM 3,50 |
| ☐ MAD-Extrahft Nr. 2 „Das Schlechteste von Don Martin“ | DM 3,50 |
| ☐ MAD-Extrahft Nr. 3 „Das Buch der Bildung und des Wissens“ | DM 3,50 |
| ☐ MAD-Taschenbuch Nr. 1 „Don Martin hat Premiere“ | DM 3,50 |
| ☐ MAD-Taschenbuch Nr. 2 „Viva MAD“ von Sergio Aragones | DM 3,50 |
| ☐ MAD-Taschenbuch Nr. 3 „Mager“ von Al Jaffee | DM 3,50 |
| ☐ MAD-Taschenbuch Nr. 4 „Don Martin dreht durch“ | DM 3,50 |
| ☐ MAD-Taschenbuch Nr. 5 „Spion & Spion“ von Probus | DM 3,50 |
| ☐ MAD-Taschenbuch Nr. 6 „Der große MAD-Raport“ | DM 3,50 |
| ☐ MAD-Taschenbuch Nr. 7 „Wirre Welt“ von Sergio Aragones | DM 3,50 |
| ☐ MAD-Taschenbuch Nr. 8 „Die Buch der dummen Sprüche“ | DM 3,50 |
| ☐ Versandgebühr | DM 1,- |

Den Betrag von DM habe ich

☐ auf das Postcheckkonto des
Williams-Verlages Hamburg
1013 46-209 überweisen.

☐ per Scheck beigelegt.

MAD NR. 82 IST LEIDER

erst im nächsten Monat erhältlich. Es hat daher keinen Sinn, zum Händler zu
laufen, da jeder Versuch, das nächste Heft schon jetzt zu erwerben, garantiert

MISSGLÜCKT!

SIE FINDEN DARIN:



☆☆☆☆ Der MAD-Filmbericht: ☆☆☆☆
„ERDBEBEN“, ein Film, der in jeder Hinsicht
eine Katastrophe war ...

☆☆☆☆ Der MAD-Programmorschlag: ☆☆☆☆
Wie man das Fernsehen mit Hilfe von
MAD-Kassetten verbessern kann ...

☆☆☆☆ Der MAD-Spartip: ☆☆☆☆
Don Martin zeigt in zehn Beispielen,
wie man die Benzinkosten senken kann ...



DEUTSCHES MAD

Herausgeber: Klaus Reich

Redaktion: Herbert Feuerstein

Anschrift für Leserbriefe:

6 Frankfurt, Postfach 180 322

Titelzeichnung und Umschlag: ckselite:

Rolf Trautmann

Nachdruck, auch auszugsweise,

und der Vertrieb in Leserkreisen nur mit

Zustimmung des Verlages gestattet.

Alleinverlieferung: Verlagsunion Wiesbaden

MAD in USA:

Verleger: William M. Gaines

Chefredakteur: Albert B. Feldstein

Deutsches MAD erscheint monatlich im

WILLIAMS-VERLAG GMBH

2000 Hamburg 76, Schwanenwik 29

Telefon (040) 229 00 35

als Lizenzgeber der

E. C. Publications Inc. New York

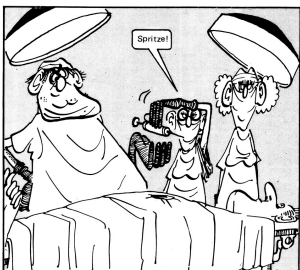
Herstellung: Kurt Rebischke

Satz: Lutz Lüdemann, Hamburg

Druck: Schneider-Druck, Verden - Published in Germany



NEULICH, IN EINER KLINIK ZU WIESBADEN





Alfred van Beethoven